

14. Mai 2020 – 13h00

## Pressemitteilung

# Der deutsche Teilkonzern beantragt Schutzschirmverfahren

Die Recylex-Gruppe (Euronext Paris: FR0000120388 - RX) berichtet, dass heute die Weser-Metall GmbH, die Harz-Metall GmbH, die Norzinco GmbH und die PPM Pure Metals GmbH jeweils ein Schutzschirmverfahren gemäß § 270 b Abs. 1 Satz 1 Insolvenzordnung beantragt haben. Für die Recylex GmbH, die C2P Germany GmbH und die Recylex Grundstücksverwaltungsgesellschaft GmbH erfolgten Antragstellungen gerichtet auf normale Eigenverwaltungsverfahren. Das im Laufe des Jahres 2018 eingeleitete Ziel, die Gruppe als Ganzes zu sanieren, wurde nun aufgrund der Auswirkungen der SARS-CoV-2 Pandemie gestoppt.

Die französischen Unternehmen der Recylex-Gruppe fallen nicht unter den Anwendungsbereich dieser Verfahren in Deutschland. Die Recylex S.A. untersucht die Folgen auf ihre Aktivitäten.

### Sebastian Rudow, Verwaltungsratsvorsitzender und CEO der Recylex Gruppe, kommentierte:

*"Die durch die SARS-CoV-2-Pandemie verursachten raschen Veränderungen haben Auswirkungen, die wir nicht mehr kontrollieren können. Der Einbruch des Zinkpreises und die sich verschlechternden wirtschaftlichen Aussichten nehmen nun der Harz-Metall GmbH die Fortführungsperspektive. Infolgedessen waren die gesamten Geschäftsführungen der deutschen Unternehmen nach deutschem Recht gezwungen, die Eröffnung von Insolvenzverfahren für alle deutschen Unternehmen zu beantragen. Damit endet abrupt der beschrittene Weg der Restrukturierung, der nach dem Umbau des Badeschmelzofens in Nordenham für den kombinierten Betrieb mit dem neuen Reduktionsofen im Jahr 2018 eingeleitet worden war. Mit den jetzt für die operativ tätigen Gesellschaften des deutschen Teilkonzerns eingeleiteten Schutzschirmverfahren wird ein neuer Weg beschritten, um den Herausforderungen der SARS-CoV-2-Pandemie entgegen zu treten. Ich gehe davon aus, dass die Sanierungserleichterungen, die das deutsche Recht in dieser Art von Verfahren bietet, den verschiedenen Unternehmen ermöglichen werden, ihre Geschäftsbetriebe fortzuführen und individuelle Restrukturierungswege weiter zu verfolgen. Die Hütte der Weser-Metall GmbH muss weiterhin kontinuierlich versorgt werden und die Recyclinganlagen der Recylex S.A. nehmen derzeit ihren Betrieb sukzessive wieder auf. Unsere Polypropylenproduktion in Frankreich verfügt über großes Know-how und hohe industrielle Standards. Ohne die Herausforderungen der deutschen Gruppe können und*

*müssen wir uns auf unseren Kern in Frankreich konzentrieren. Die Verbesserung unserer Prozesse, die Erschließung neuer Kunden und vor allem die nachhaltige Rentabilität sind die vorrangigen Ziele, um die Fundamente der Gruppe (innerhalb ihrer reduzierten Umfangs) zu sichern und auf dieser Basis mit zukünftigen Investitionen aufbauen zu können. Kurzfristig muss Recylex S.A. jedoch Lösungen finden, um ihre Schulden langfristig tilgen zu können und die SARS-CoV-2-Pandemie zunächst zu überstehen.“*

## 1. Schutzschirmverfahren für den deutschen Teilkonzern

Vor dem Hintergrund der Maßnahmen zur weltweiten Eindämmung der SARS-CoV-2-Pandemie kam es zu einem dramatischen Verfall der Metallpreise. Angesichts der gesamtwirtschaftlichen Aussichten und nach Prüfung aller möglichen Szenarien musste schließlich davon ausgegangen werden, dass mit einer ausreichenden kurz- und mittelfristigen Erholung nicht gerechnet werden kann. Insbesondere die Aussichten auf den Zinkpreis drohten die geschäftlichen Aktivitäten der Harz-Metall GmbH in der deutschen Gruppe dauerhaft negativ zu gefährden. Das führt dazu, dass dieses einzelne Unternehmen für die nächsten zwei Jahre zusätzliche finanzielle Mittel von bis zu 8,6 Millionen Euro benötigt. Dieser zusätzliche Liquiditätsbedarf kann von den Finanzierungspartnern der Gruppe (über ihre derzeitigen Verpflichtungen hinaus) vor dem Hintergrund der bereits laufenden Restrukturierung<sup>1</sup> nicht bereit gestellt werden. Nachdem dieser neue zusätzliche Liquiditätsbedarf nicht gedeckt werden kann, ist die Fortführungsperspektive der Harz-Metall GmbH nicht mehr gegeben und die Geschäftsführung der Harz-Metall GmbH war aufgrund des deutschen Rechts verpflichtet, die Einleitung eines Insolvenzverfahrens zu beantragen.

Die Geschäftsführer aller anderen deutschen Gesellschaften waren aufgrund der Mithaftung des gesamten deutschen Teilkonzerns gegenüber den finanzierenden Parteien ebenfalls insolvenzantragspflichtig.

Die Schutzschirmverfahren wurden für die deutschen operativ tätigen Einheiten (Weser-Metall GmbH, Harz-Metall GmbH, Norzinco GmbH und PPM Pure Metals GmbH) und die Eigenverwaltungsverfahren für die übrigen deutschen Gesellschaften (Recylex GmbH, C2P Germany GmbH und Recylex Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH) gewählt. Ziel der Schutzschirmverfahren ist die Fortführung der Geschäftsbetriebe sowie Fortsetzung individueller Restrukturierungsprozesse um den betroffenen Unternehmen jeweils das Überleben zu ermöglichen nachdem die SARS-CoV-2-Pandemie überwunden ist.

## 2. Aktuelle Informationen zur Recylex S.A.

Die Antragstellungen der Gesellschaften des deutschen Teilkonzerns haben folgende wesentliche

Konsequenzen:

Zunächst könnte das in Höhe von 16 Millionen Euro von Glencore International AG an Recylex S.A. ausgereichte Darlehen jederzeit fällig werden, insbesondere nachdem es seit 2016 mit der Finanzierung des deutschen Teilkonzerns verknüpft ist<sup>2</sup>. Es wurde ein Verlängerungsantrag gestellt, damit die Glencore International AG auf die Fälligkeit dieses Darlehens aufgrund der eingetretenen Ereignisse verzichtet und sich bereit erklärt, das Darlehen beizubehalten..

Des Weiteren wird die Recylex S.A. mit den Beschlüssen des deutschen Insolvenzgerichts (welche zeitnah vorliegen sollten) unmittelbar die Kontrolle über den deutschen Teilkonzern verlieren, was wiederum zur Entkonsolidierung der deutschen Gesellschaften führt. Der Kontrollverlust wird eine direkte Folge der Anordnungen des deutschen Insolvenzgerichts auf die Insolvenzanträge sein. Mit den Gerichtsbeschlüssen werden die deutschen Geschäftsführer unter Aufsicht des Sachwalters alleinig handlungsbefugt. Infolgedessen besteht die Recylex-Gruppe ab diesem Moment ausschließlich aus französischen Aktivitäten, den beiden Batterie-Recyclingbetrieben der Recylex S.A., der C2P S.A.S. und der 50%igen Beteiligung an der Recytech S.A..

Die Auswirkungen der Entkonsolidierung des deutschen Teilkonzerns auf den Konzernabschluss der Gruppe lassen sich, nicht abschließend, wie folgt beschreiben (ungeprüfte Zahlen nach IFRS zum 31. Dezember 2019 \*):

<i>In Millionen €</i>	Gruppe vor Entkonsolidierung	Auswirkung der Entkonsolidierung der deutschen Gruppe	Verbleibende Einheiten der Gruppe
Umsatz	306	-231	75
Anzahl Mitarbeiter	746	-674	72
Betriebsergebnis	-46	44	-2
Nettofinanzverbindlichkeiten	184	-136	48
Bilanzsumme vor Anpassungen der Wertminderungen	183	-130	53

\*Ungeprüfte Zahlen nach IFRS. Der Konzernabschluss von Recylex S.A. und der Unternehmensabschluss 2019 wurden vom Verwaltungsrat von Recylex S.A. aufgrund der Unsicherheiten, welche die Unternehmensfortführung belasten, nicht genehmigt.

In der Zwischenzeit haben die Batteriebrecherbetriebe der Recylex S.A. sukzessive die Verarbeitung von gebrauchten Bleibatterien wieder aufgenommen und begonnen, Materialien mit Vorauszahlungen an die Weser-Metall GmbH zu liefern. Ziel von Recylex S.A. ist es, ein Schlüssellieferant der Weser-Metall GmbH zu bleiben und weiterhin zusätzliche Absatzmärkte zu erschließen.

Darüber hinaus überprüft Recylex S.A. ihre kurz- und mittelfristige Finanzplanung unter Berücksichtigung der neuen Situation. Die Existenz von Recylex S.A. hängt in hohem Maße von der Fähigkeit der Weser-Metall GmbH ab, ihre Aktivitäten fortzusetzen sowie kontinuierlich von Recylex S.A. Sekundärmaterialien zu beziehen und zu bezahlen.

Die Forderungen der Recylex S.A. an den deutschen Teilkonzern stellen sich wie folgt dar: 10,7 Mio. € für ein Darlehen an die Weser-Metall GmbH (2016), 5,0 Mio. € für ein Darlehen an die Recylex GmbH (2017/2018) und 5,4 Mio. € an offenen Forderungen gegenüber der Weser-Metall GmbH. Diese Forderungen werden höchstwahrscheinlich aufgrund der Insolvenzanträge der deutschen Unternehmen nicht mehr beglichen.

### 3. Informationen zur finanziellen Situation von Recylex S.A.

Stand: 13. Mai 2020:

- Die Schulden der Recylex S.A. beliefen sich auf 52,8 Mio. €. In diesem Betrag sind das Darlehen der Glencore International AG in Höhe von 16 Mio. €, die von der EU-Kommission verhängte Kartellstrafe mit 24,6 Mio. € und sonstige Finanzschulden in Höhe von 12,2 Mio. € (einschließlich 2,8 Mio. € gegenüber dem deutschen Teilkonzern) enthalten, die aus dem Ende 2015 beendeten Fortführungsplan-Verfahren resultieren.
- Die Liquidität der Recylex S.A. belief sich auf 8,5 Mio. €.

Infolgedessen belief sich die Nettoverschuldung von Recylex S.A. auf 44,3 Mio. €.

### 4. Sonstiges

Recylex S.A. hat vom Präsidenten des Pariser Handelsgerichts die Verlängerung der Frist für die Abhaltung der zur Genehmigung des Jahres- und Konzernabschlusses 2018 einberufenen Hauptversammlung bis zum 31. Juli 2020 erhalten.

## 5. Fortsetzung der Aussetzung des Aktienhandels mit Recylex S.A.

Angesichts der Unsicherheit, welche die Fähigkeit von Recylex S.A. belastet, nach Einreichung der Anträge auf Eröffnung von Insolvenzverfahren für die juristische Personen der deutschen Untergruppe weiter zu operieren, und der Schwierigkeit, Zugang zu verlässlichen Informationen über die kurz-, mittel- oder langfristigen finanziellen Aussichten von Recylex S.A. zu haben, wird die Aussetzung des Handels mit Recylex-Aktien beibehalten, bis Recylex S.A. in der Lage ist, über ihre Situation und ihre Fähigkeit, den Betrieb dauerhaft fortzusetzen, zu berichten.

*1 Siehe insbesondere die Pressemitteilungen vom 5. Dezember 2018, 26. März 2019, 17. Juni 2019, 15. Juli 2019, 31. Juli 2019, 28. Oktober 2019, 7. November 2019, 27. November 2019, 20. Dezember 2019, 21. Februar 2020, 19. März 2020, 30. April 2020 und 7. Mai 2020.*

*2 Siehe die Pressemitteilung vom 30. April 2020.*

***Hinweis:** Diese Pressemitteilung ist eine nichtoffizielle Übersetzung der Pressemitteilung desselben Datums, die in französischer Sprache herausgegeben wurde, ins Deutsche und dient ausschließlich der Bequemlichkeit deutschsprachiger Benutzer. Diese Pressemitteilung sollte in Verbindung mit französischem Recht gelesen und in Übereinstimmung mit diesem ausgelegt werden.*

## Rohstoffe aus „Urban Mines“

Die Recylex Gruppe mit Sitz in Frankreich und Deutschland ist ein europäischer Spezialist für das Recycling von Blei, Zink, Polypropylen sowie für die Herstellung hochreiner Spezialmetalle. Als wichtiger Akteur der Kreislaufwirtschaft und dank ihres langjährigem Know-how, erzielte Recylex im Jahr 2018 einen Konzernumsatz von 365 Millionen Euro und beschäftigt mehr als 730 Mitarbeiter.

Um mehr zu erfahren, besuchen Sie bitte unsere Website: [www.recylex.eu](http://www.recylex.eu)

---

**Pressekontakte / Investor Relations :** T +33 (0)158 47 29 91 | E [info@recylex.eu](mailto:info@recylex.eu)

**Recylex S.A.** | Hauptsitz: 6 place de la Madeleine | 75008 Paris | Frankreich  
Verwaltungssitz: 79 rue Jean-Jacques Rousseau | 92158 Suresnes Cedex | Frankreich

**RX**  
**LISTED**  
**EURONEXT**